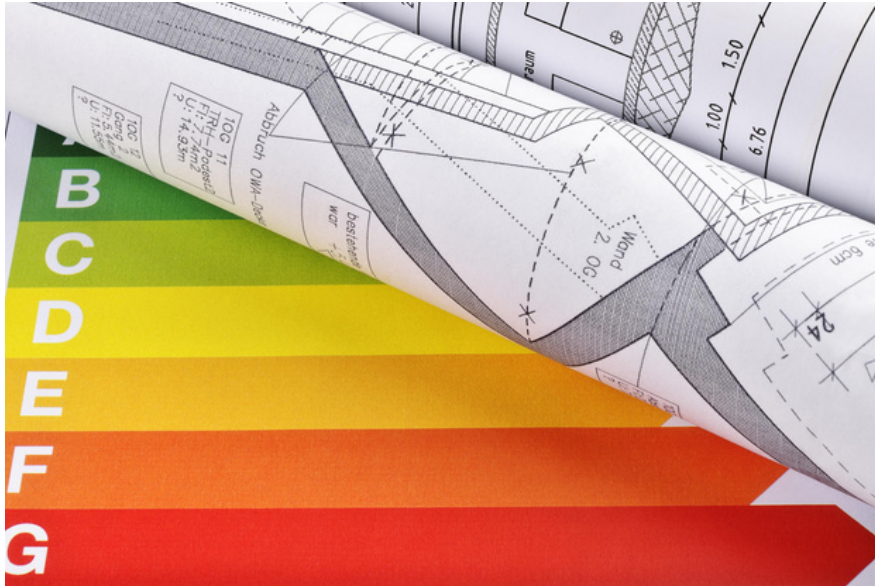


Aktuelle Energieeinsparverordnung

Effiziente Energienutzung bei Büro- und Verwaltungsgebäuden



© Foto: <http://www.deutsche-handwerks-zeitung.de>

Angenehm warme Gebäude im Winter, klimatisierte Räume im Sommer – knapp 40 Prozent des Energieverbrauchs und rund ein Drittel der CO₂-Emissionen fallen heutzutage auf Gebäude. Dabei steigen die Energiekosten von Jahr zu Jahr. So kann ein schlecht gedämmtes Gebäude nicht nur das Portemonnaie, sondern auch die Umwelt belasten. Die Steigerung der Energieeffizienz bei Gebäuden ist ein wesentlicher Schlüssel zur Lösung der Energieprobleme. So lässt sich bereits mit wenigen Maßnahmen, wie zum Beispiel einer umfassenden Modernisierung, der Energieverbrauch von Altbauten um bis zu 80 Prozent senken. Das Einsparpotenzial ist enorm: Würde man beispielsweise allein alle Schulgebäude in Deutschland sanieren, ließe sich der Energieverbrauch um vier Terawattstunden pro Jahr senken. Dies entspricht der Energie, die für die gesamte Straßenbeleuchtung in Deutschland nötig ist.

Daher sollten einige Regeln energieeffizienten Bauens konsequent umgesetzt werden. Dazu gehören beispielsweise:

- Sehr gute Dämmung der Außenhülle
- Richtige Anordnung und Dimensionierung der Fenster
- Dichte Gebäudehülle
- Effiziente Beleuchtung
- Umweltschonende Heizsysteme
- Energie-Monitoring

CompendiumPlus
Institut für Weiterbildung
Kurt-Schumacher-Damm 16
49078 Osnabrück

Tel. +49 541 40659726
Fax +49 541 40659733

kontakt@CompendiumPlus.de
www.CompendiumPlus.de

Ansprechpartner:
Martin Lögering
Gerald Deutmeyer

Text: Christin Kröger

Bis 2050 strebt die Bundesregierung einen nahezu klimaneutralen Gebäudebestand in Deutschland an. Als erste Stellschraube soll dazu die Energieeinsparverordnung 2014 dienen. Kernelement der Novelle ist eine Anhebung der Effizienzanforderungen für Neubauten um einmalig 25 Prozent ab 1. Januar 2016. Konkret heißt das: Ein Haus, das 2016 errichtet wird, darf 25 Prozent weniger Primärenergie verbrauchen als ein Haus, das nach den 2015 gültigen Mindestwerten gebaut wird. Hinzu kommt, dass die Anforderungen an die Dämmung steigen. Der Bedarf an Wärme soll über die Dämmung noch einmal um 20 Prozent gesenkt werden. Sprich: Die technischen Anforderungen an Heizung und Anlagen steigen, die verlangte Dämmung wird dicker.

Daraus folgt: Der Energieverbrauch eines Gebäudes wird deutlich niedriger sein als heute. Neben der Umsetzung von Sanierungsmaßnahmen, ist dies auch durch die Nutzung erneuerbarer Energien, wie zum Beispiel Biogas oder den Einsatz von Solaranlagen oder Wärmepumpen, möglich. So war das letzte Jahr ein Rekordjahr für die erneuerbaren Energien: Zusammengenommen betrug der Anteil des Ökostroms 26,2% am Strommix 2014. Im Vorjahr waren es noch 24,1%. Laut einer ersten Schätzung des Bundesverbands der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) und des Zentrums für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung Baden-Württemberg (ZSW) werden die erneuerbaren Energien in Kürze bereits mehr als 33% des Bruttostromverbrauchs in Deutschland decken.

Wichtig: Die Regierung fördert Bauvorhaben, die mit der Umwelt Hand in Hand arbeiten. Mit dem Programm "Energetische Stadtsanierung" fördern das Bundesbauministerium und die KfW seit vier Jahren integrierte Quartierskonzepte, um die Energieeffizienz von Gebäuden und der kommunalen Infrastruktur zu steigern.

Erhalten Sie in unserem Seminar **“Die aktuelle Energieeinsparverordnung (EnEV 2014) – Energieeffizienz in Nichtwohngebäuden”** einen umfassenden Überblick zur Thematik Energieeffizienz in Nichtwohngebäude. Hierzu werden Ihnen die drei wesentlichen Aspekte Gebäudephysik, Anlagentechnik und Nutzerverhalten im Kontext vermittelt. Nach dem Seminar sind Sie in der Lage, mögliche energetische Einsparpotenziale und deren Auswirkungen auf das Raumklima zu erkennen sowie konkrete Maßnahmen zur Optimierung des Verbrauchs der wichtigsten Energieabnehmer zu benennen. Der energetische Nutzen verschiedener Maßnahmen wird in Beispielrechnungen und an Fallbeispielen dargestellt.

CompendiumPlus
Institut für Weiterbildung
Kurt-Schumacher-Damm 16
49078 Osnabrück

Tel. +49 541 40659726
Fax +49 541 40659733

kontakt@CompendiumPlus.de
www.CompendiumPlus.de

Ansprechpartner:
Martin Lögering
Gerald Deutmeyer

Text: Christin Kröger